

Jürgen Lauffer / Renate Röllecke (Hrsg.)

Jugend – Medien – Kultur

Medienpädagogische Konzepte und Projekte

Jürgen Lauffer/Renate Röllecke (Hrsg.)
Dieter Baacke Preis – Handbuch 5 | Jugend – Medien – Kultur
Medienpädagogische Konzepte und Projekte

Dieser Band wurde gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
(GMK)

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle
Körnerstraße 3
33602 Bielefeld
Tel. 0521/677 88
Fax 0521/677 27
E-Mail gmk@medienpaed.de
Web www.gmk-net.de

Redaktion

Jürgen Lauffer
Renate Röllecke
Tanja Kalwar

Redaktionelle Mitarbeit

Janosch Rolf

Lektorat

Tanja Kalwar

Titelillustration

Visart GmbH, Bielefeld

Druck

Kessler Druck+Medien, Bobingen

© kopaed 2010
Pfälzer-Wald-Straße 64
81539 München
fon 089/688 900 98
fax 089/689 19 12
email info@kopaed.de
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-86736-102-6

Im Interview

Radioföhre – das interkulturelle Hamburger Kinderradio Kinderglück e.V./Haus der Familie Andrea Sievers

Herausragendes und Spezielles

Was sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

Das Besondere an dem Projekt ist in erster Linie die Kontinuität und hohe Verbindlichkeit, mit der die Radioföhre inzwischen z.T. seit Jahren in der Redaktion mitarbeiten. Einige der Kinder haben in kleinen Schulradioprojekten begonnen, die Kinderglück in Kooperation mit den Schulen durchgeführt hat. Diese Kinder kamen nachmittags ins Kinderglück und haben immer wieder den Wunsch nach einer kontinuierlich arbeitenden Redaktion geäußert. Dies war der Auslöser für die Projektleiterinnen, das Projekt zu gründen und sich um eine externe Förderung zu kümmern.

Seit 2009 ist das Besondere an dem Projekt auch die Verbindung von auditiver Arbeit mit dem Medium Internet, wodurch viel mehr Kinder und auch Erwachsene erreicht werden und sich an Diskussionen beteiligen können.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?

Bei der Gründung der Radioföhre standen zunächst Medienkompetenzförderung sowie Beteiligungsaspekte im Vordergrund. Ziel war, Kindern aus einem sozialen Brennpunkt das nötige Handwerkszeug zu vermitteln, damit sie Themen, die sie berühren und interessieren, selbst im nicht-kommerziellen Radio veröffentlichen können. Die Möglichkeit zur Beteiligung an öffentlicher Meinungsbildung hat sich mit der Einrichtung der Internetseite noch erweitert.

Medienpädagogische Ziele sind außerdem die Förderung von Sprach- Schreib- und Sprech-

kompetenzen sowie die Auseinandersetzung mit Themen und Menschen, zu denen sie in ihrem Alltag keinen Zugang haben oder mit denen sie sich sonst nur oberflächlich beschäftigen. Da jede Sendung monothematisch gestaltet wird, setzen sich die Kinder mit „ihrem“ Thema intensiv auseinander. Dabei spielt auch der von unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen geprägte Lebensalltag der Kinder eine wichtige Rolle.

Die Kinder lernen verschiedene Sichtweisen eines Themas kennen, die sie in Interviews, Umfragen und Reportagen vermitteln und aus ihrer eigenen Perspektive in Studiogesprächen miteinander diskutieren. Die Diskussion über ein Thema wird anschließend im Forum der Internetseite auch mit anderen Kindern fortgeführt.

Mit dem Aufbau der Internetseite erweiterten sich 2009 die medienpädagogischen Ziele. Die Kinder erwerben umfassende Kompetenzen im Bereich der Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten des Internet und können diese auch in ihrem Alltag anwenden.

Ziel ist, im Projektverlauf mit den Kindern folgende Fragen zu bearbeiten: Warum darf auf unserer Seite keine Musik abgespielt werden? Darf ich Fotos von anderen nutzen? Wer bestimmt eigentlich, wo mein Interview abgespielt werden darf? Was bedeutet „Forum“? Wie funktioniert ein Chat? Was passiert, wenn jemand im Chat oder Forum beleidigt wird? Wie kann und darf ich im Internet meine Meinung äußern? Darf ich in einem Forum einen „falschen“ Namen angeben?

Neben Methoden aktiver Medienarbeit, mit denen diese Kompetenzen vermittelt werden,

steht der Aspekt der Eigenverantwortung im Vordergrund der medienpädagogischen Arbeit. Dahinter steht der Gedanke, dass Kinder Medienkompetenz am besten dann erwerben, wenn sie für ihre Produktionen, also auch für ihre Internetseite, inhaltlich und gestalterisch Verantwortung übernehmen können.

Bereich Internet hatten die *Radiofűchse* kaum Erfahrung in der eigenen Gestaltung und dem Hochladen von Beiträgen. Die meisten haben aber schon einmal eine Digitalkamera bedient und Dateien von einem externen Datenträger auf einen PC geladen.



Die Kinder sollen ihre bei den Radiofűchsen gewonnenen Erfahrungen auch in ihrem alltäglichen Umgang mit Online-Medien nutzen und einsetzen (insbesondere bei interaktiven Angeboten wie Foren, Chats bzw. Instant Messenger sowie Social Communities).

Medienkompetenz und Mediengestaltung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer/-innen?

Zu Projektbeginn hatten einige Kinder Vorkenntnisse aus Schulradioprojekten im Umgang mit Aufnahmegeräten, Studiotechnik, Beitragsformen und Interviewtechniken. Die meisten Kinder konnten jedoch in diesem Bereich keine Vorkenntnisse aufweisen. Im

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

Das Projekt fördert Medienkompetenzen im Bereich Audio und Internet. Die teilnehmenden Kinder lernen, wie sie Bürgerradio und Internet für die Veröffentlichung ihrer Interessen nutzen können. Sie erwerben Medienkompetenzen in der Produktion von Audiopodcasts sowie im Medienrecht, Jugendschutz und Persönlichkeitsrecht.

Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?

- Technisch: Funktionsweise mobiler MP3 Aufnahmegeräte, Umgang mit Mikrofon, Studiotechnik/Bedienung eines Radiomischpultes, Schnittprogramm Samplitude, Content Management System Typo3 (Einstellen

von Texten und Bildern/Hochladen von Dateien)

- Rechtlich: Urheberrechte, Jugendschutz/Indizierung jugendgefährdender Medien, Persönlichkeitsrechte
- Journalistisch: Moderationstechniken, Fragetechniken, Recherche, Grundlagen Beitragsformen im Hörfunk (Interview, Umfrage, Reportage, Bericht, Call-In, Meinung), Einsetzen der Stimme

Welche sozialen oder kommunikativen Kompetenzen wurden durch das Projekt gefördert?

Bei den *Radiofächsen* werden selbstbewusstes und eigenverantwortliches Handeln gefördert und neue Handlungsspielräume eröffnet – gerade für Kinder, die in ihrem Alltag häufig auf Grenzen stoßen. Außerdem üben die Kinder soziale Kompetenzen wie Team- und Konfliktfähigkeit ein. Eine Radiosendung und eine Homepage sind gemeinsame Produkte, die nur in Absprache mit allen Teilnehmenden funktionieren. Zum Konzept gehört dabei auch, dass die Kinder sich in verschiedenen Rollen erleben können. Jeder und jede kann Aufgaben der Musikredaktion, Aufnahmleitung, Studiotechnik, Reportage, Online-Redaktion oder Moderation übernehmen und sich darin ausprobieren.

Außerdem lernen die Kinder auch kulturell unterschiedliche Perspektiven auf bestimmte Themen kennen, wie z.B. Gesundheit, Tod und Sterben oder religiöse Praktiken.

Probleme und Grenzen

Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts?

Wie wurden diese Probleme bewältigt?

Die größte Herausforderung für das Projekt war und ist nach wie vor, dass immer wieder Förderer gefunden werden müssen, die Honorar- und Sachkosten übernehmen, die der Träger nicht selbst tragen kann. So wird sehr viel Zeit darauf verwendet, immer wieder Förderer zu finden bzw. frühere Förderer von einer Weiterfinanzierung zu überzeugen.

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?

Minimale Voraussetzungen:

- Eigener Raum mit Tischen, Stühlen und Stromanschluss
- Laptop mit Schnittprogramm
- Mindestens ein Aufnahmegerät
- Studionutzung in einem nichtkommerziellen Lokalradio (NKL)

Ideale Voraussetzungen:

- Raum mit Tischen und Stühlen
- Mindestens vier PCs oder Laptops
- Internetanschluss
- Drucker
- Schnittprogramm
- Drei bis vier MP 3 Recorder, die auch an die Kinder ausgeliehen werden können
- Möglichkeit zur Telefonnutzung
- Technischer Ansprechpartner für die PCs und regelmäßige Wartung
- Studionutzung bzw. fester Sendeplatz in einem NKL

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessent/-innen geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Es ist auf jeden Fall hilfreich, ein solches Projekt an eine Einrichtung zu binden, d.h. dort hin zu gehen, wo die Kinder sind, wo sie sich wohl und sicher fühlen. Bei den *Radiofächsen* ist auch die hervorragende Zusammenarbeit von einer Erzieherin aus der Einrichtung und einer externen Medienpädagogin besonders hilfreich. Die Erzieherin hat teilweise täglichen Kontakt zu den Kindern, kann Konflikte auch außerhalb der Redaktionszeiten klären und organisatorische Dinge regeln. Die Medienpädagogin ist nicht an Alltagsabläufe in der Einrichtung gebunden, sie bringt ihre medienpädagogischen Kompetenzen ein und kann Dinge organisieren, die den Arbeitsbereich der Erzieherin überschreiten (Sendeplätze organisieren,



technische Voraussetzungen abklären, bei der Formulierung von Anträgen helfen, Interviewtermine organisieren, Telefoninterviews durchführen usw.).

Besonders wichtig ist, wie bereits erwähnt, die teilnehmenden Kinder so weit wie möglich auch in strukturelle Prozesse einzubinden und sie in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen. Dafür ist eine wichtige Voraussetzung, dass die Kinder freiwillig kommen und in der Redaktion unabhängig von schulischen Strukturen arbeiten können.

Motivation

War es notwendig die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren?

Wenn ja, warum und wie?

Das Projekt wurde von den Kindern selbst eingefordert, insofern war eine Motivation nicht notwendig.

Was hat den beteiligten Kindern, Jugendlichen und Pädagog/-innen besonders viel Spaß gemacht?

Was fanden sie besonders motivierend?

Toni (11): „...dass man überall hinkommt, z.B. in ein Fernsehstudio, oder so.“

Jashan (10): „Besonders gut gefällt mir, dass wir so viele Ausflüge machen und dass wir über Themen ganz viel lernen und dass man direkt bei einer Radiosendung dabei ist“ ... „Ich freue mich auf den nächsten Preis, den wir gewinnen werden...“

Miriam (11): „Man hat viel Spaß bei der (Live-) Sendung, also das alles zusammenzustellen. Und wenn man dann auch die Sendung im Studio macht, ist man auch ganz aufgeregt.“

Beyda (13): „Mir ist dann so komisch, ich bin dann so aufgeregt, dass ich fast nur stottere.“

Kerstin Riechert: „Mir macht es besonders viel Spaß, dass die Kinder Montags schon kurz vor 16 Uhr im Büro stehen und fragen, wann die Radioföhre anfangen, oder sie schon geduldig auf der Bank vor der Tür warten. Außerdem macht es mir Spaß, wenn ich die selbstgeschriebenen Texte der Kinder lese und ich selbst nicht sicher bin, was Sie meinen, weil ihre Lautsprachenschrift urkomisch ist!“

Andrea Sievers: „Durch die Radioföhre habe ich alle möglichen Orte und Einrichtungen in Hamburg kennengelernt – das ist toll! Mich begeistern auch immer wieder die Ideen der Kinder und die Fragen, die sie sich für ihre Interviewpartner ausdenken. Außerdem habe ich bei keinem anderen Projekt so viel über andere Kulturen gelernt!“

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts

Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?

Im Kinderglück wird die Internetseite der Radioföhre auch von anderen Kindern rege genutzt und es werden z.B. Kommentare in dem Forum eingestellt. Im Stadtteil und darüber hinaus haben sich vielfältige Kooperationen gebildet.



Läuft das Projekt noch oder gibt es An-schlussprojekte?

Das Projekt läuft noch und wird laufend weiterentwickelt. Die Förderung der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein läuft Ende Januar 2010 aus, an Anträgen zur Weiterfinanzierung wird bereits gearbeitet.

Themen

Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

Für die Radioföhse ist es besonders spannend, in die Rolle der Reporterin/des Reporters zu schlüpfen und Erwachsenen Fragen zu stellen, zu denen sie sonst nicht unbedingt Zugang haben. Außerdem kann man auch mal Stars und Sternchen ans Studiotelefon bekommen (Sänger Rob von Lexington Bridge oder Sarah Kim Gries, Hauptdarstellerin der *Wilden Kerle*). Auf der Internetseite sind besonders die selbstproduzierten Audiopodcasts und das Forum „Mitreden“ für die Radioföhse spannend.

Welche Themen sind – generell – im Rahmen der Medienarbeit für Ihre Zielgruppe interessant?

Alle Themen, die die Lebenswelt der Kinder betreffen (Musik, Internet, Stars, Migration... siehe auch die Themen der Radiosendungen). Fast alle Themen können aus Kindersicht bearbeitet werden!

Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Videos auf YouTube anschauen bzw. Musik hören, auch „Spaß-Videos“ und Gewaltvideos, Handyfilme machen und verschicken, Casting-Shows im Fernsehen, Internetseiten mit Musik und Bands aus den Herkunftsländern der Eltern anschauen.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?

Ein guter Schutz für den Umgang z.B. mit gefährlichen Inhalten im Internet ist ein eigenes Internetprojekt, an dem die Kinder unmittelbar medienkompetentes Verhalten lernen können. Insofern ist die Einrichtung der Internetseite auch eine Reaktion auf die Mediennutzung der Kinder in der Einrichtung.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung und für medienpädagogische Projektarbeit generell?

Wir hoffen, dass es einfacher wird, Förderer für die *Radioföhse* zu finden, die bereit sind, das Projekt auch längerfristig zu unterstützen. Wir hoffen, dass noch mehr Kinder das Angebot kennenlernen und nutzen. Zudem stehen Radioprojekte immer ein wenig im Hintergrund medienpädagogischer Arbeit. Die Anerkennung durch den Dieter Baacke Preis bedeutet eine große Wertschätzung für diese Form der Medienarbeit mit Kindern. Wir hoffen, dass die tollen Möglichkeiten eines solchen Projektes auch anderen Menschen vermittelt werden können.

Struktur und Rahmen

Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Wünschenswert wäre natürlich eine langfristige Projektförderung über mindestens drei Jahre. Auch eine bessere Unterstützung von Medienkompetenzprojekten durch das Jugendamt wäre erfreulich.

Die Livesendungen im Radiostudio spielen eine besonders wichtige Rolle für die Motivation der Kinder. Für eine Kinderradioredaktion bietet eigentlich ein Offener Kanal mit seinem klaren Medienkompetenzauftrag bei gleichzeitiger Selbstverantwortung der Beiträge und

großer redaktioneller Freiheit die angemessene Sendeplattform. Der politische Trend in Deutschland, Offene Kanäle als rückständig einzurichten und ihre Notwendigkeit anzuzweifeln, hat an einigen Standorten zu massiven Umstrukturierungen oder gar Schließungen geführt, so auch 2003 in Hamburg. Dieser Trend sollte unbedingt aufgehalten und die Bedeutung Offener Kanäle für Medienkompetenzprojekte politisch deutlich hervorgehoben werden.

Feedback

Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?

Die *Radioföhse* werden grundsätzlich in alle sie betreffenden Entscheidungen einbezogen und ihre Ideen soweit möglich umgesetzt. Mancher Wunsch musste bisher jedoch unerfüllt bleiben: Die *Radioföhse* würden z.B. gern einmal zusammen verreisen.

Interviewpartnerin

Andrea Sievers: Jahrgang 1974, Dipl. Sozialpädagogin, seit 2003 freiberuflich tätig als Medienpädagogin in Radio-, Audio- und Computerprojekten in Hamburg und Schleswig-Holstein. Aktuelle Projekte (2009): *Radioföhse* bei Kinderglück e.V.; *Kinder an die Mikros – Kinder berichten über Kinderrechte*, gefördert vom DKHW; Kinderradio Wilde Welle auf FSK 93,0; PIF – PC und Internetführerschein für Kinder von Blickwechsel e.V.
